

die Stadt wenig veränderten, so begann er. auch nicht viel Aenderungen, so begann er.

habe, daß der vorige Bürgermeister getötet ist. dar für seine Familie ein Sohn Gerhard ist nach

mit seine Schwester Anna geschrieben. Wie wohnt ja jetzt in Am-

dem vorigen Jahre. den sind doch ein schönes Brons'entor und schau-

habe ich auch sagen. den den Schein der Sorglos- wer die Dame ist, wo-

habe ich auch sagen. den den Schein der Sorglos- wer die Dame ist, wo-

habe ich auch sagen. den den Schein der Sorglos- wer die Dame ist, wo-

habe ich auch sagen. den den Schein der Sorglos- wer die Dame ist, wo-

habe ich auch sagen. den den Schein der Sorglos- wer die Dame ist, wo-

habe ich auch sagen. den den Schein der Sorglos- wer die Dame ist, wo-

habe ich auch sagen. den den Schein der Sorglos- wer die Dame ist, wo-

habe ich auch sagen. den den Schein der Sorglos- wer die Dame ist, wo-

habe ich auch sagen. den den Schein der Sorglos- wer die Dame ist, wo-

habe ich auch sagen. den den Schein der Sorglos- wer die Dame ist, wo-

habe ich auch sagen. den den Schein der Sorglos- wer die Dame ist, wo-

habe ich auch sagen. den den Schein der Sorglos- wer die Dame ist, wo-

habe ich auch sagen. den den Schein der Sorglos- wer die Dame ist, wo-

habe ich auch sagen. den den Schein der Sorglos- wer die Dame ist, wo-

habe ich auch sagen. den den Schein der Sorglos- wer die Dame ist, wo-

habe ich auch sagen. den den Schein der Sorglos- wer die Dame ist, wo-

habe ich auch sagen. den den Schein der Sorglos- wer die Dame ist, wo-

habe ich auch sagen. den den Schein der Sorglos- wer die Dame ist, wo-

habe ich auch sagen. den den Schein der Sorglos- wer die Dame ist, wo-

habe ich auch sagen. den den Schein der Sorglos- wer die Dame ist, wo-

habe ich auch sagen. den den Schein der Sorglos- wer die Dame ist, wo-

habe ich auch sagen. den den Schein der Sorglos- wer die Dame ist, wo-

habe ich auch sagen. den den Schein der Sorglos- wer die Dame ist, wo-

habe ich auch sagen. den den Schein der Sorglos- wer die Dame ist, wo-

habe ich auch sagen. den den Schein der Sorglos- wer die Dame ist, wo-

habe ich auch sagen. den den Schein der Sorglos- wer die Dame ist, wo-

Die Sozialdemokraten und ihre Väter.

Erzählung von Konrad v. Voland

Erster Teil.

Die Ehrwart.

Das Schöndal im Fürstentum Lügelsburg verdient seinen Namen; denn unbestreitbar sind seine Naturschönheiten. Es beginnt am Fuße des Hochgebirges, dessen Gipfel am Regentagen in Wolken verschwinden, während bei heller Witterung eisbedeckte Firnen im Sonnenglanze leuchten. Schwindelnd hohe, jäh abstürzende Felswände gibt es dort und schauerliche Abgründe. Nach den Schneefeldern empor führen steile, halbschneebedeckte Pfade, von Soldaten mühselig erklimmen, die es nach der Höhe zieht, nicht abgeschreckt durch die Gefahr, beim geringsten Fehltritt die große Zahl jener Tölpelkühnen zu vermehren, welche den törichtsten Kitzel, auf den Köpfen der Bergriesen zu stehen, mit dem Leben büßen müssen.

Aus einer Schlucht des Hochgebirges springt ein kleines Wasser hervor. In wildem Augenblicke, mit viel Geräusch und Getöse, vorläufig namenlos und scheinbar zwecklos, beginnt es nach deutschen Vanden seinen Lauf. Weiterhin vereinigen sich mit ihm andere Wasser, und jetzt nimmt es die Gestalt des ansehnlichen Bades an. Raum hat der Bach das Schöndal erreicht, so empfängt er Namen und Beruf. Er heißt jetzt die Waller, und seine Aufgabe besteht zunächst darin, Sägemühlen zu treiben und auf seinem Rücken schmale Flöße von Bohlen und Dielen zu tragen. Sein jugendlicher Ungestüm ist bereits vergangen, weil er merkt, das Durchwandern deutscher Länder sei kein Lustwandeln, sondern verknüpft mit mancherlei Sorgen. Bedächtigen Kaufes legt er manche Weile zurück, in kurzen Pausen von Sägen und Grundmühlen in Anspruch genommen. Das Hochgebirge ist längst verschwunden in der Ferne, bewaldete Anhöhen treten immer weiter zurück, und immer breiter wird das Tal. Zu beiden Seiten der Waller liegen die Wiesenmatten, durchsetzt mit mannigfaltigen Blumen, die im Verein mit Gräsern und Kräutern die Luft mit würzigem Duft erfüllen. An die Wiesen schließen unabsehbare Ackerfelder, auf denen in verschiedenen Farben ein Meer von Halmen wogt, unterbrochen von rot und violett blühendem Klee, von gelb leuchtenden Rapsfeldern und feuerrot schaukelnden Weizenähren. Am jenseitigen Anhöhen steigen Rebzeilen empor, und die Weinberge des Schöndales erzeugen in weiß und rot wirksamem Mittel, gedruckte Gemüter zu erfreuen und die Bibelworte zu bestätigen: „Wonne der Seele und des Herzens ist der Wein, mäßig getrunken.“ Weinberge und Fluren geben nach allen Richtungen Zeugnis von Umsicht, Fleiß und Beharrlichkeit deutscher Landwirte. Auch die Gehörte und Dorfer, allenthalben in der Landschaft gestreut, verkünden durch Sauberkeit und Ordnung deutschen Charakter, der nach seiner schönsten Seite sich äußert, wenn beim Abwachen, oder beim Glockenruf der Wandlung, die Bauern auf den Feldern die Arbeit unterbrechen, die Häuser entlocken und dem Drange ihres frommen Sinnes folgen.

Nach langer Wanderung gerät die Waller in ständige Gerangeschaft. Ihr Lauf wird gehemmt durch einen großen Weiler, dessen Zweck darin besteht, die Gewässer zu flauen und sie durch Kanäle und Schleusen zum Betriebe eines Hüttenwerkes zu befähigen. Um das Hüttenwerk hatte sich im Laufe der Zeit das Dorf Oberhausen gebildet, dessen männliche Bewohner fast ohne Ausnahme in der Schmelz als Former und Gießer, in der Wappenschmiede als Hammermeister und im Bergwerk als Erzgräber tätig sind. Das Hüttenwerk gehört der Familie Ehrwart, deren Ahnen es vor Jahrhunderten gegründet und allmählich von bescheidenen Anfängen bis zur gegenwärtigen

bedeutenden Leistungsfähigkeit gefördert haben.

Die Familie Ehrwart und ihr Hüttenwerk bilden eine seltene und merkwürdige Erscheinung in der Gegenwart. Weider Wirken und Walten wurzelt in längst vergangener Zeit, mit Recht geeignet, Staunen und Bewunderung der modernen Neuzeit zu erregen. Die Ehrwart hatten nämlich in ihrer Wertordnung die Eigentümlichkeiten der künftigen Innungen des Mittelalters wesentlich bewahrt. Obwohl Eigentümer des Hüttenwerkes, betrachteten sie doch ihr Verhältnis zu den Arbeitern als ein genossenschaftliches, auf den Pflichten der Nächstenliebe und den Geboten der Religion beruhendes. Bekanntlich waren die Genossenschaften des Mittelalters nicht bloß Vereine zur Hut und Förderung gewerblicher Interessen, sie waren zugleich Brüdervereine für alle gemeinsamen Lebenszwecke, deren höchster in der ewigen Bestimmung des Menschen bestand.

„Darum vor allen Dingen thun sich die Bünde und Brüdervereine in der Arbeit zusammen, das ist ganz Leben in christlicher Zucht und Lieb geordnet, und die Arbeit selber geweiht werde,“ erklärt ein Junfbuch. „Denn wenn wir arbeiten alle nach Gottes Gebot, so arbeiten wir nicht allein um des Gewinnes willen; denn das ist kein Segen und bringt Schaden der Seele. Der Mensch soll arbeiten um der rechten Ehre Gottes willen, der es geboten, und um den Segen des Fleißes zu haben, der in der Seele liegt. Auch um zu haben, was uns und den Unfern zum Leben not, und auch wol, was zu christlicher Freude gereicht; mit munder aber auch, um den Armen und Kranken mitteilen zu können von den Früchten unserer Arbeit. Darum sind Bünde und Einungen der Handwerksgeossen gut, wie sie darnach trachten sollen. Und wer mit darnach trachtet, und nur sucht Geld und Reichthum zu scharen mit sin Arbeit, der handelt schlecht und sin Arbeit ist wider, wie St. Augustinus sagt: Du sollst nicht wuchern mit diner Hende Werk; denn die Seel get baby verloren, — und ebenso: man soll die Wucherer nicht haben, funder die Gesellschaft sol sie ufstoßen als faule und schelmische Glieder. Bedenke darumb wol, lieber Christenmensche, wenn du arbeitest, worumb es geschieht, ob du Got im Auge hast und nit din Gewinn allein, und auch sorgest für die Brüder in diner Brüderschaft, und für alles, was sie anget im Leben und ebenso im Tod.“ („Eyn criftlich ermanung“, bei Janßen, Geschichte des deutschen Volkes, B. I. S. 322 f.) Vergleicht man das Wesen mittelalterlicher Gewerbsgenossenschaften mit dem Wesen moderner Industriebetriebe, so besteht zwischen beiden derselbe Unterschied im allgemeinen, wie zwischen Glauben und Unglauben, Nächstenliebe und Selbstsucht.

Die Familie Ehrwart erkannte nicht bloß den Segen künftiger Verbände, deren leitende Triebfeder die christliche Idee ist, sie hielt es auch für ihre Pflicht, durch ihre Wertordnung in diesem Geiste das Hüttenwesen zu führen. Daher in Oberhausen die Abweichung von dem Gewöhnlichen, sowie manche auffallende Bräuche und Eigentümlichkeiten. So durften Jungen unter achtzehn Jahren in die Hütte nicht eintreten, und Männer über fünfzig Jahre mußten die schwere Arbeit einstellen und sich auf den Feldbau verlegen, den sie nach geltender Ordnung in der Jugend vor ihrem Eintritt in das Hüttenwerk erlernten. Weil nämlich das moderne eiserne Lohngesetz nicht herrscht in Oberhausen und die Arbeiter billigen Gewinnanteil an den Ertragsfrüchten haben, so ergeben sich am Ende des Jahres für jede Familie nicht selten bedeutende Ueberschüsse. Und weil die maßgebende religiöse Gesinnung zeitläufige Genußsucht und Ausweichungen verbannt, so legen die Arbeiter ihre Ueberschüsse in Grund und Boden an. Nicht bloß die Gemarkung Oberhausen ist schuldenfreies Eigentum der Hüttenleute, sondern auch ein nicht gerin-

ger Teil der Fluren des angrenzenden Dorfes Unterhausen. Daher kommt es, daß jede Familie zugleich Ackerbau treibt, gegen ungünstige Wechselfälle der Industrie geschützt ist und in mangelloser Behäbigkeit des Lebens sich freuen kann.

Die enge Verbindung der Wertordnung mit der Religion mußte auch die Lebensführung der Hüttenleute bestimmen und alles ausschließen, was geistiges und körperliches Wohlbefinden stört. Zweifelhafte und schädliche Genüsse waren streng verboten. Schnaps durften die Arbeiter nicht trinken, weil die Flüssigkeit keineswegs stärkt, sondern schwächt, entnervt und zur Enttätigung reizt. Dagegen tranken sie selbstgebautes Wein, oder ein gesundes nahrhaftes Bier, aus der Brauerei der Ehrwart — aber nicht nach Belieben, sondern in festgelegtem Maße, welches die Berausung ausschließt. Dieses Getränk liefert die Brauerei zum Selbstkostenpreis. Wer sich in anderen Wirtschaften berauscht oder sich ärgernissvoller Verlöbte gegen Anstand und Gerechtigkeit macht, erhält nach der Wertordnung eine „starke Ermahnung“. Wiederholen sich zum dritten Male diese Verlöbte innerhalb eines Jahres, dann wird der Schuldige als „räubiges Glied aus der Brüderschaft“ ausgesprochen. Ein solcher Fall tritt jedoch niemals ein, weil der herrschende Geist den Strauchelnden zurechtweist, weil Rücksicht und Segen der bestehenden Regel von sämtlichen Arbeitern erkannt wird, und weil dieselbe mit den Pflichten ihrer religiösen Ueberzeugung übereinstimmt.

Zwischen den Ehrwart und den Hüttenleuten besteht herkömmlich das glücklichste Verhältnis. Weit entfernt von selbststündiger Ausbeutung und für die Wohlfahrt ihrer Untergebenen besorgt, werden die Ehrwart von ihren Untergebenen hochgeschätzt und geliebt. Darum bildet ganz Oberhausen, im Stil des mittelalterlichen Innungswesens, gleichsam eine einzige Familie, deren Glieder von gleicher Gesinnung geleitet werden, die Gesamtarbeit unter sich teilen und deren Früchte genießen, während die Ehrwart mit tadelloser Pflichttreue die fürsorgende Leitung und Aufsicht führen.

Dieses echt christliche Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer wird wesentlich gefördert und erhalten durch die umsichtige und eifrige Seelenführung der Kapuziner, denen seit Jahrhunderten in Oberhausen die Seelsorge obliegt. Der sittenstrenge Wandel, der Selbstverleugnung und Weltverachtung dieser Söhne des hl. Franziskus lehren die Hüttenleute, die Lasten ihres schweren Berufes mit Ergebung tragen, und weisen sie hin auf die ausgleichende Vergeltung in der Ewigkeit. Denn nur in Verbindung mit dem vergeltenden Jenseits können strenges Leben und Verzicht auf alle Weltfreuden dieser Ordensleute verstanden werden. Wollte den Hammerhämmerlein nicht beschleichen, ob der täglich wiederkehrenden erschöpfenden Anstrengungen, so genügt der Anblick eines Kapuziners, ihn zu trösten und an das Jenseits zu erinnern, welches für die Pflichtgetreuen den Lohn ewiger Seligkeit aufbewahrt. Hiezu kommt die einflußreiche Tätigkeit der Kapuziner in der Schule, auf der Kanzel, im Beichtstuhl und im täglichen Verkehr, und diese ganze Kette von Wirksamkeiten läuft nach dem einzigen Ziele, das leibliche und geistige Wohl der Hüttenleute zu begründen und zu fördern.

Indem aber das religiöse Bewusstsein der Hüttenleute in modernisierten Formen von der Familie Ehrwart erhalten wird, können die drohenden sozialen Streitfragen der Gegenwart, umflüsterten Gegenwart in Oberhausen niemals zur Geltung kommen. Gerechtigkeit und christliche Nächstenliebe der Ehrwart schützen die Arbeiter gegen habgierige Ausbeutung des tyrannischen Kapitalismus, sie achten deren Menschenwürde, gewähren ihnen guten Lohn und Anteil an Ueberschüssen, und befreien sie von Sklaverei durch die Geldmacht. Mit gleicher Entschiedenheit

Fortsetzung auf Seite 6.

The Canadian Bank of Commerce.

Head Office: Toronto.

Kapital \$10,000,000. Akt. \$7,000,000.

Bank - Geld - Anweisungen

ausgestellt zu den folgenden Raten:

3 Monate 4 1/2 %
6 Monate 5 %
12 Monate 5 1/2 %
2 Jahre 6 %
3 Jahre 6 1/2 %
4 Jahre 7 %
5 Jahre 7 1/2 %
6 Jahre 8 %
7 Jahre 8 1/2 %
8 Jahre 9 %
9 Jahre 9 1/2 %
10 Jahre 10 %

Die Bank umgibt ein \$4.00 für ein Pfund Sterling, in Großbritannien und Irland. Sie akzeptiert und zahlt um fremde Wechseln mit Sicherheit und mit geringen Kosten zu fassen und zu zahlen ohne Zinsen in irgend einer Weise der Bank erhalten werden.

Humboldt - Zweig
H. G. Mathewson Manager.

UNION BANK OF CANADA.

Head Office: Toronto, Ont.

Autorisiertes Kapital \$4,000,000

Eingezahltes Kapital \$3,200,000

Reserve Fonds \$1,700,000

Geheimnisse und Sparschaffens-Konten

günstig. Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft.

Humboldt-Zweig: G. A. Campbell, Manager.

The Central Creamery Co., Ltd.

...Box 46...

Humboldt, Sask.

Fabrikanten von

erstelliger Butter

Senden Sie Ihren Korb zu uns, wir bezahlen die höchsten Preise für Butterfett.

Winter wie Sommer.

Schreiben Sie an uns um Auskunft.

O. W. Andreasen, Manager.

Geld zu verleihen.

für längere oder kürzere Termine auf dem besten Formale, zu 8 Prozent Zinsen

Prompte Ausführung.

O. W. Andreasen, Box 46, Humboldt.

ST. LOUIS BELL FOUNDRY

2735 - 87 Queen St.

St. Louis, Mo.

Stückstücke & Bros.

Rückengelenke

Werkzeuge u. Gießmaschinen

besten Qualität.

Kupfer und Zinn.

Bekanntmachung.

Die Gebrüder Wigbers sind im Besitz einer

Wigbers, Humboldt, Sask.

Ein neuer

Juwelier - Laden!

Eine Auswahl von Taschen- und

Wanduhren, gefülltem Glas, Silber-

Waren und Schmuckwaren.

Uhren-Reparatur eine Spezialität.

C. S. BOEHM,

HUMBOLDT - SASK.

Gesucht

ein braver intelligenter deutscher katholischer

Lehrer, der gut und forschend deutsch

lesen kann. Derselbe findet eine Stelle

bei einem nicht deutschen Missionspriester

der Däniel Prince Albert. Der

Priester wünscht ihn hauptsächlich, um

mit seiner Hilfe sich eine korrekte Aussprache

der deutschen Sprache aneignen, doch

auch außerdem noch leichte Arbeiten in

und bei dem Pfarrhaus zu verrichten.

Der Anwärter hat dabei eine gute Gelegenheit, die hier so wichtige französische

Sprache zu erlernen. Nähere

Auskunft erteilt der „St. Peters Bote“.

Revollmächtigter

Auktionierer.

Ich habe Verkauft aus irgendwas in der

kolonie. Schreibe oder spreche vor für

Bedingungen.

A. H. Pilla, Münster, Sask.

Verlangt, daß jeder, welche

ihren Wohnsitz ändern, uns sofort

benachrichtigen und nicht vergessen,

neben ihrem neuen auch ihre alte

Postoffice anzugeben, damit wir

die Zeitung nach der neuen Post-

office senden, aber auch die Zeitung

nach der alten Postoffice einstellen

kommen.

Der „St. Peters Bote“

nur einen Dollar per

Jahr, nach den Ver-

staaten und Deutsch-

land \$1.50.

Fortsetzung auf Seite 6.

Schleuder-Verkauf von Winter-Waren.

Da wir noch einen großen Vorrat von Winterwaren an Hand haben, so haben wir uns entschlossen, dieselben zu gutem Diskont zu verkaufen. Sheep-lined Coats, Ueberzieher, Gummi- und Filzhüte, Unterkleider, Sweaters für Männer, Drehschalen und Flannel. Wir haben auch stets eine gute Auswahl an Hand von Groceries, Hardware, Dry Goods, Stiefeln, Schuhen, Hüten und Kappen.

Ferner haben wir die Agentur von den berühmten Maffey Harris Maschinen.

Verkauft also nicht, unsere Waren zu befehen, denn wir verkaufen stets zu den niedrigsten Preisen.

Tembrock & Bruning, Münster, Saskatchewan.

Wenn Sie Ihre Bestimmungen treffen, lesen Sie zu, auf daß Sie die richtige Zeit haben. Kaufen Sie Ihre Uhr hier, und Sie haben immer die richtige Zeit. Wir haben eine vollständige Auswahl von Schmuckwaren, Diamanten, Kristallen, geschliffenem Glas, Silberwaren, und sonst. schönen Sachen.

M. J. Meyers,

Juwelier und Optiker, Heilts-Klens- und Jagd-Klens-Anstaltler.

Humboldt - Sask.

den größten Vorrat in ganz Canada

hat. Sie ist daher in Stand gesetzt jedermann zu befriedigen mit einer

schönen Auswahl von deutschen Gebetbüchern für Alt und Jung, für Groß

und Klein, in kleineren und größeren Auflagen. Zu unsern

angegebenen Preisen sind bereit, und werden die Gebetbücher gegen Einlieferung

des Betrages in bar, frei per Post versandt.

Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt.

Preisliste

Das kleine Gebetbuch. Gebetbuch für Schulkinder. Weißer Einband mit Goldprägung. 220 Seiten. 10c

Miles für Jesus. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten. 30c

No. 5. - Gebetbuch für den Sonntag. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten. 30c

No. 10. - Gebetbuch für den Sonntag. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten. 30c

No. 15. - Gebetbuch für den Sonntag. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten. 30c

No. 20. - Gebetbuch für den Sonntag. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten. 30c

No. 25. - Gebetbuch für den Sonntag. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten. 30c

No. 30. - Gebetbuch für den Sonntag. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten. 30c

No. 35. - Gebetbuch für den Sonntag. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten. 30c

No. 40. - Gebetbuch für den Sonntag. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten. 30c

No. 45. - Gebetbuch für den Sonntag. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten. 30c

No. 50. - Gebetbuch für den Sonntag. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten. 30c

No. 55. - Gebetbuch für den Sonntag. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten. 30c

No. 60. - Gebetbuch für den Sonntag. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten. 30c

No. 65. - Gebetbuch für den Sonntag. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten. 30c

No. 70. - Gebetbuch für den Sonntag. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten. 30c

No. 75. - Gebetbuch für den Sonntag. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten. 30c

No. 80. - Gebetbuch für den Sonntag. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten. 30c

No. 85. - Gebetbuch für den Sonntag. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten. 30c

No. 90. - Gebetbuch für den Sonntag. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten. 30c

No. 95. - Gebetbuch für den Sonntag. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten. 30c

No. 100. - Gebetbuch für den Sonntag. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten. 30c

No. 105. - Gebetbuch für den Sonntag. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten. 30c

No. 110. - Gebetbuch für den Sonntag. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten. 30c

No. 115. - Gebetbuch für den Sonntag. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten. 30c

No. 120. - Gebetbuch für den Sonntag. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten. 30c

No. 125. - Gebetbuch für den Sonntag. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten. 30c

No. 130. - Gebetbuch für den Sonntag. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten. 30c

No. 135. - Gebetbuch für den Sonntag. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten. 30c

No. 140. - Gebetbuch für den Sonntag. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten. 30c

No. 145. - Gebetbuch für den Sonntag. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten. 30c

No. 150. - Gebetbuch für den Sonntag. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten. 30c

No. 155. - Gebetbuch für den Sonntag. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten. 30c

No. 160. - Gebetbuch für den Sonntag. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten. 30c

No. 165. - Gebetbuch für den Sonntag. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten. 30c

No. 170. - Gebetbuch für den Sonntag. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten. 30c

No. 175. - Gebetbuch für den Sonntag. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten. 30c

No. 180. - Gebetbuch für den Sonntag. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten. 30c

No. 185. - Gebetbuch für den Sonntag. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten. 30c

No. 190. - Gebetbuch für den Sonntag. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten. 30c

No. 195. - Gebetbuch für den Sonntag. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten. 30c

No. 200. - Gebetbuch für den Sonntag. Gebetbuch für alle Stände. 320 Seiten. 30c